



Individueller Vortrag zur Ambulanten Palliative Versorgung

Eine gute ambulante palliative Versorgung hat etwas mit Würde zu tun und soll sicherstellen, dass Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren Ängsten, aber auch mit ihren Schmerzen nicht allein gelassen werden. Das ist ein sensibles und wichtiges Thema in unserer Gesellschaft und soll möglichst von allen Beteiligten des palliativen Netzwerks angepackt und vorangetrieben werden. Diese Aufgabe wird seit Jahren auch vom Ambulanten Hospizdienst Laubach mit viel Herz und Engagement erfüllt.

„Der kranke Mensch muss in seiner Ganzheitlichkeit gesehen werden, mit all seinen physischen, psychischen und geistig-seelischen Nöten. Ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit mit den schwer kranken und sterbenden Menschen ist der Ansatz, dass das medizinisch-ethisch Vertretbare und nicht das medizinisch-technisch Machbare im Vordergrund steht“, sagt Katharina Hoffmann vom Ambulanten Hospizdienst Laubach. „Wir wissen, dass viele Menschen, die an lebensverkürzenden Erkrankungen leiden, nicht in der Klinik oder etwa in einem Hospiz, sondern in ihrem vertrauten Umfeld behandelt werden möchten aber oft einfach die Angebote der ambulanten palliativen Versorgung nicht kennen. Ziel unserer Arbeit ist es deshalb, über die vielfältigen Angebote zu informieren, damit die Betroffenen schnelle Unterstützung, die sie brauchen, auch erhalten können.“ sagt Studnitz, die zweite Koordinatorin im Hospizdienst.

Der Ambulanter Hospizdienst bietet auf Anfrage einen Vortrag zu diesem Thema. Hier sollen die Strukturen der Ambulanten Palliativen Versorgung vorgestellt und mit vielen Beispielen verständlich erklärt werden.

Wenn Sie sich für ihren Verein /Organisation diesen Vortrag wünschen und Antworten auf Fragen zu diesem Thema erfahren möchten, können sie sich beim Ambulanten Hospizdienst Laubach melden.

Anfragen und Anmeldung:

Tel.: 0 64 05 / 827-694

hospizdienst@oberhess-diakonie.de

